

AUSGEGEBEN
AM 2. DEZEMBER 1921

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

— № 344969 —

KLASSE 64^b GRUPPE 18

Gottfried Bornmüller in Kupferhammer-Grünthal i. Erzgeb.

Zusammenlegbarer Trichter.

Patentiert im Deutschen Reich vom 24. Mai 1921 ab.

Die Erfindung bezieht sich auf zusammenlegbare, aus konischen Ringteilen gebildete Trichter, welche dauernd an dem betreffenden Behälter in Verbindung mit dem Verschluss desselben befestigt sind, wobei sie wenig Raum einnehmen; außerdem hat man den Trichter stets zur Hand. Die Neuerung bezieht sich insbesondere auf die Stabilisierung eines solchen Trichters mittels eines in die Trichterachse eingeschraubten Rohres, welches gleichzeitig zur Luftzuführung während des Einfüllens der Flüssigkeit dient. Die bei dem auseinandergezogenen Trichter sonst nur durch die Reibung aneinandergehaltenen Ringteile werden durch dieses Rohr noch weiter gespannt, so daß sie besser abgedichtet werden und ein starres Ganzes bilden. Dadurch ist verhindert, daß der Trichter im Gebrauchszustand undicht wird oder zusammenfällt, wenn man z. B. mit der Füllkanne versehentlich an den Trichterrand stößt.

Da man infolge des am Behälter feststehenden Trichters nicht beobachten kann, wie weit ersterer schon gefüllt ist, so ist unterhalb des Trichters noch ein an sich bekanntes Schwimmerventil angeordnet, daß sich selbsttätig schließt, sobald der Behälter fast voll ist. Man ist dann in der Lage, das Schwimmerventil von außen mittels einer durch das Stabilisierungsrohr geführten Stange wieder zu öffnen, um die schon in den Trichter gegossene Flüssigkeit noch in den Behälter fließen zu lassen, worauf man die Ringteile wieder zusammenlegen und den Behälterverschluss verschrauben kann.

Auf der Zeichnung ist ein mit der neuen Einrichtung versehener Trichter dargestellt. Abb. 1 ist der zusammengelegte Trichter im Schnitt A-B; Abb. 2 und 4 zeigen den Trichter in der Gebrauchsstellung in der Seitenansicht und im Schnitt A-B; Abb. 3 ist der Grundriß dazu.

Die Einflußöffnung *r* des Behälters wird von dem ringförmigen Gußstück *a* gebildet, das mit einem Flansch *b* an dem ersten befestigt ist. Der untere konische Blechring *c* ist mit dem Gußstück *a* fest verbunden; um denselben legen sich die mittleren Ringe *d* sowie der obere Trichterring *e*, welcher durch drei Arme *f* mit der Verschraubung *g* der Einflußöffnung *r* in Verbindung steht.

Die Verschraubung *g* weist eine zentrische

Bohrung auf, die oben mit einer Schraube *h* verschlossen wird, während von unten ein in den Behälter ragendes Rohr *i* fest eingeschraubt ist. Beim Öffnen der Verschraubung *g* können die drei Arme *f* als Handhabedienen. Darauf zieht man den Trichter auseinander und schraubt das äußere Gewinde *h* des Rohres *i* in die Mutter *l*, welche in der Mitte der Einflußöffnung *r* sitzend durch Rippen *m* mit dem Gußstück *a* verbunden ist. Mit dem Rohr *i* lassen sich die einzelnen Trichterringe an den überlappten Stoßstellen fest ineinanderpressen, so daß der Trichter stabil und dicht wird. Beim Füllen des Behälters ist auch die Schraube *h* abzunehmen, damit die Luft durch das Rohr *i* entweichen kann.

Das Schwimmerventil *n* hängt mit einer Stange *o* in dem Rohr *i*. Ist der Behälter fast gefüllt, so hebt der Schwimmer das Ventil an und schließt den Trichter unten ab. Um die noch in demselben befindliche Flüssigkeit auch noch in den Behälter fließen zu lassen, öffnet man das Ventil wieder durch Herunterdrücken der ebenfalls mit dem Schwimmer angehobenen Stange *o*. Hierauf schraubt man das Rohr *i* wieder aus der Mutter *l*, legt den Trichter zusammen und verschließt die Einflußöffnung mit der Verschraubung *g* und diese mit der Schraube *h*.

Der Gewindering *p* ist auf dem Behälter befestigt, um den zusammengelegten Trichter mit einem Schutzdeckel *q* zu verdecken.

PATENT-ANSPRUCH:

Zusammenlegbarer Trichter, dessen unterer konischer Blechring (*c*) an dem Gußstück (*a*) der Behältereinflußöffnung (*r*) festsetzt, dadurch gekennzeichnet, daß in der Mitte der letzteren eine Mutter (*l*) mittels Rippen (*m*) an dem Gußstück (*a*) angebracht ist, in welche beim Aufstellen des Trichters das in der Verschraubung (*g*) festsetzende Luftzuführungsrohr (*i*) mit seinem unteren äußeren Gewinde (*h*) eingeschraubt wird, wodurch mittels der die Verschraubung (*g*) mit dem oberen Trichterring (*e*) verbindenden Arme (*f*) die Trichterringe (*c*, *d*, *e*) an den überlappten Stoßstellen fest ineinandergezogen werden, so daß der Trichter stabil und dicht wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

Zu der Patentschrift 344969
Kl. 64b Gr. 18

Abb. 1.

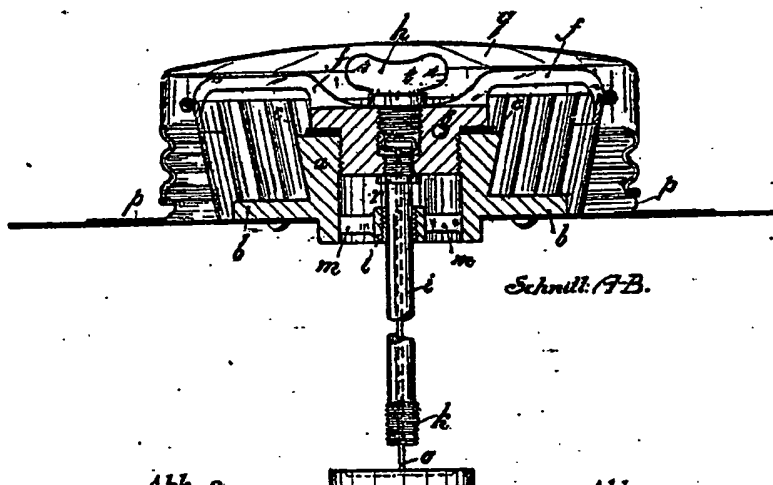


Abb. 2.

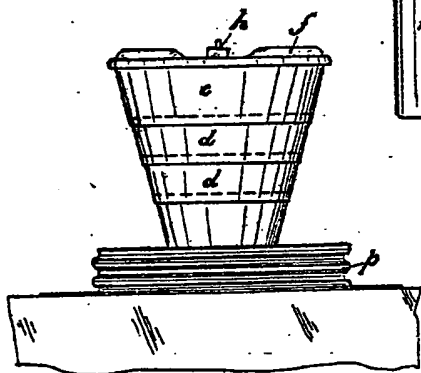


Abb. 4.

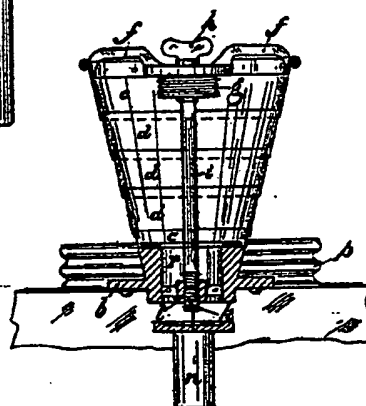


Abb. 3.

